

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 22.01.2015

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Franz-Peter Diekmann stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Karl-Uwe Eggert
Herr Carsten Krumhöfner Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer

SPD

Frau Regina Kopp-Herr Bezirksbürgermeisterin
Herr Hans-Werner Pläßmann Fraktionsvorsitzender
Herr Horst Schaede
Herr Jesco von Kuczkowski
Frau Hilde Wegener
Frau Ursula Wittler
Frau Hanne Wünsch

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Karl-Ernst Stille Fraktionsvorsitzender

BfB

Herr Dr. Harald Brauer
Herr Jan-Dietrich Dopheide Fraktionsvorsitzender

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

Nicht anwesend:

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher

Von der Verwaltung:

Herr Fabian, Amt für Verkehr
Herr Müller, Amt für Schule
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Jarovic, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Weitere Gäste:

Herr Dr. Aubke, Vorsitzender des Seniorenrates

Herr Becker, Vorsitzender der Werbe- und Interessengemeinschaft Brackwede e.V.

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung zur 5. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßt Frau Ina Trüggelmann, die am 05.01.2015 ihre Stelle als Teamleiterin der Abteilung Ordnung und Gewerbe im Bezirksamt Brackwede aufgenommen hat.

Nach Versendung der Einladung sind ein Antrag der BfB-Fraktion und eine Anfrage der CDU-Fraktion eingegangen.

Sie schlägt daher die Erweiterung der Tagesordnung um TOP 4.3 -Anfrage der CDU-Fraktion- und TOP 5.3 -Antrag der BfB-Fraktion- vor.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den TOP 4.3 - Anfrage der CDU-Fraktion- und um den TOP 5.3 - Antrag der BfB-Fraktion- erweitert.

-einstimmig beschlossen

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

In der Sitzung wurden keine Fragen von anwesenden Einwohnern gestellt.

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 04. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 27.11.2014

Herr Dr. Brauer merkt an, dass es in der Niederschrift der letzten Sitzung auf Seite 29 einen Schreibfehler gäbe. Der Haflinger Weg sei falsch geschrieben und bittet, dies entsprechend zu berichtigen.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 27.11.2014 wird unter

Berücksichtigung der Anmerkung von Herrn Dr. Brauer nach Form und Inhalt genehmigt.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Hellermann verliest folgende Mitteilungen des Amtes für Verkehr:

1. Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Straße Im Lecke
Bei einem Ortstermin wurde festgestellt, dass die Beleuchtung in der Straße Im Lecke nicht mehr dem städtischen Beleuchtungsstandard für diese Gemeindestraße entspricht. Deshalb sollen zusätzlich vier Masten aufgestellt, sowie Maststandorte angepasst werden. Die zusätzlichen Masten sollen, wie die Bestandsmasten, mit LED-Leuchten vom Typ we-ef VFL 540 bestückt werden. Es handelt sich somit um eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage. Derzeit wird geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme betragen ca. 14.300,00 €.
2. Rückbau der Beleuchtung in dem Privatweg Kleiner Kampweg
Bei einer Kontrolle der Straßenbeleuchtung wurde festgestellt, dass eine Leuchte irrtümlich in einem Privatweg errichtet wurde. Durch die alleinige Nutzung des Freileitungsmastens als Beleuchtungsmast wird dem Eigentümer die Möglichkeit eingeräumt, diesen Freileitungsmast zu übernehmen. Hierzu nimmt die Verwaltung mit dem Eigentümer Kontakt auf. Für die Stromversorgung hat der Eigentümer dann selbst und eigenverantwortlich zu sorgen, ansonsten wird die Beleuchtung ersatzlos zurückgebaut.
3. Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Enniskillener Straße zwischen Hausnummer 52 und 138
Bei einem Ortstermin wurde festgestellt, dass die Beleuchtung in der Enniskillener Straße zwischen Hausnummer 52 und Hausnummer 138 nicht mehr dem städtischen Beleuchtungsstandard für diese Gemeindestraße entspricht. Deshalb sollen zusätzlich acht Masten aufgestellt, sowie Maststandorte angepasst werden. Die zusätzlichen Masten sollen, wie die Bestandsmasten, mit LED-Leuchten vom Typ we-ef VFL 540 bestückt werden. Es handelt sich somit um eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage. Derzeit wird geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme betragen ca. 41.600,00 €.
4. Mastsanierung der Straßenbeleuchtung in der Straße Im Thul

In der Straße Im Thul sind die Masten für die Straßenbeleuchtung abgängig und müssen ersetzt werden. Dabei werden die Maststandorte angepasst. Derzeit wird geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme betragen ca. 3.200,00 €.

5. Ausbau des Geh- und Radweges in der Carl-Severing-Straße im Bereich zwischen Hausnummer 216 und dem Bahnübergang auf einer Länge von rund 170 m

Das Amt für Verkehr informiert über oben genanntes Projekt und bittet um Kenntnisnahme. Angaben zur Bauzeit und zum Lageplan sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Errichtung von Hochfrequenzanlagen:

Herr Hellermann teilt mit, dass die TÜV Rheinland Consulting GmbH im Auftrag der Vodafone GmbH darüber informiert, dass auf dem Grundstück Carl-Severing-Str. 192 in 33649 Bielefeld und auf dem Grundstück Hauptstraße 91 in 33647 Bielefeld jeweils eine Hochfrequenzanlage errichtet werden solle, um die Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Qualität und Kapazität des Mobilfunknetzes zu verbessern. Die vorhandenen Standorte sollen mit dem Funksystem LTE/UMTS erweitert werden.

Weiterhin verliert Herr Hellermann eine Mitteilung des Umweltbetriebes:

In den nächsten Wochen planen wir einige Bäume (Linden) am Busbahnhof Brackwede zu fällen. Es handelt sich zum einem um drei Bäume, die in den sehr schmalen Beeten zwischen dem Fußweg an der Hauptstraße bzw. der Berliner Straße und der Tiefgarage wachsen. Diese Linden konnten sich in den vergangenen 30 Jahren ihrer Standzeit aufgrund fehlenden Wurzelraumes nicht entwickeln und zeigen einen ausgeprägten kümmerlichen Wuchs. Diese Beete sind aufgrund der stark beengten Verhältnisse nicht für die Pflanzung von Bäumen geeignet. An dieser Stelle werden dementsprechend keine neuen Bäume gepflanzt. Außerdem werden drei weitere Linden in der Pflanzfläche an der Einmündung Grieses Hof entfernt. Auch diese schon recht alten Bäume haben sich äußerst kümmerlich entwickelt. Das Beet wird insgesamt umgestaltet und neu bepflanzt, um die derzeitige Nutzung als Abort zukünftig zu unterbinden. Hier werden wir nach teilweisem Austausch des Bodens bzw. Bodenverbesserungsmaßnahmen zwei neue Hainbuchen nachpflanzen.

Kanalbauarbeiten:

Herr Hellermann informiert außerdem, dass der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld in Kürze mit den Kanalbauarbeiten an der Winterstraße/ Solinger Weg beginnen werde.

Veranstaltung des Naturkundemuseums am 12.02.15

Herr Hellermann informiert die Mitglieder der Bezirksvertretung über die Veranstaltung „Ökosystem Erde- Chancen und Gefahren“ des Naturkundemuseums und der Volkshochschule. Am 12.02. fände im Rahmen der Vortragsreihe ein Streitgespräch zwischen Bärbel Höhn, MdB, und Elmar Brok, MdEP, über das geplante Freihandelsabkommen

TTIP zwischen EU und den USA statt.

Seniorenkarneval 2015

Herr Hellermann erinnert nochmals an den diesjährigen Seniorenkarneval am 07. und 08.02.15 und teilt mit, dass die Veranstaltung fast ausverkauft sei. Es gäbe nur noch wenige Restkarten.

Zu Punkt 4 Anfragen

**Zu Punkt 4.1 Zukunft des Gemeinschaftshauses in Quelle
Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0926/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Plant die Verwaltung das Gemeinschaftshaus in Quelle an der Carl-Severing-Straße aufzugeben und das Gelände einem Investor zu veräußern?

Zusatzfrage:

Wie wird das Gemeinschaftshaus heute genutzt und wie ist die Belegungssituation der Gemeinschaftsräume im Haus?

Herr Hellermann verneint die erste Frage.

Weiterhin verliest er den Belegungsplan des Gemeinschaftshauses aus dem Vorjahr. Der Belegungsplan ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Kenntnisnahme

**Zu Punkt 4.2 Sanierung des Brackweder Bahnhofs
Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0928/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Kann die Verwaltung Presseberichte bestätigen, dass der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und die Deutsche Bahn Station & Service sich auf die Sanierung des Brackweder Bahnhofs für rund 13,3 Mio. Euro geeinigt haben, die weitgehend vom NWL aufgebracht werden?

Zusatzfrage 1:

Welche konkreten Überlegungen gibt es innerhalb der Verwaltung, dann gleich das Umfeld des Brackweder Bahnhofs und den internationalen Busbahnhof mit entsprechend umzugestalten?

Zusatzfrage 2:

Sind zur Gestaltung des Umfeldes des Brackweder Bahnhofs und des internationalen Busbahnhofs schon Förderanträge gestellt?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Dem Amt für Verkehr liegt eine Stellungnahme des Geschäftsführers des VVOWL, Herrn Siemer vor: „Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) führt seit ca. einem Jahr Verhandlungen mit der DB Station und Service und dem Land NRW zur Umsetzung eines Bahnhofsprogrammes. Ziel ist dabei, mit Fördermitteln des NWL (aber auch Eigenmitteln der DB Station und Service) an weiteren Bahnhöfen, bei denen ein dringender Modernisierungsbedarf besteht, die aber bisher nicht in der Modernisierungsoffensive des Landes berücksichtigt werden konnten, eine grundlegende Modernisierung durchzuführen. Hierbei handelt es sich um ca. ein Dutzend Bahnhöfe mit höherem Investitionsbedarf, unter anderem Brackwede. Die Gespräche über dieses Bahnhofsprogramm sind weit gediehen, es gibt jedoch noch keinen Abschluss einer Vereinbarung. Im Rahmen der Gespräche ist der Investitionsbedarf für die einzelnen Bahnhöfe grob ermittelt worden; dieser beträgt für Brackwede rund 13,3 Millionen Euro. Es hat sich jedoch bei Bahnhofsprogrammen in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die realen Investitionsbedarfe von den ersten groben Schätzungen zum Teil deutlich abwichen (sowohl nach unten wie auch nach oben).

Da die DB Station und Service derzeit noch mit dem Programm der sogenannten Modernisierungsoffensive 2 intensiv in der Umsetzung ist, kann eine Realisierung der Maßnahmen aus dem NWL-Programm nicht vor 2018/19 beginnen. Die konkretisierenden weiteren Planungen sollen jedoch bald möglichst nach Abschluss der Vereinbarung angegangen werden.“

Zur Zusatzfrage 1:

Die Sanierung des Bahnhof Brackwede bezieht sich insbesondere auf die barrierefreie Gestaltung der Bahnsteige sowie der Zuwegungen zu den Bahnsteigen. Hierfür muss der Fußgängertunnel mit barrierefreien Aufgängen in Form von Rampen ausgestattet werden, was eine komplette Neugestaltung der Tunnelanlage erforderlich macht. Inwieweit in städtische Grundstücke eingegriffen werden muss und ob auch am Bahnhofsvorplatz Umgestaltungen erforderlich sein werden oder

vorgesehen werden können, kann aufgrund der noch ausstehenden Planungen derzeit nicht beurteilt werden.

Um die Situation am Bahnhof Brackwede kurzfristig zu verbessern, hat das Amt für Verkehr Überlegungen zu kurzfristig zu realisierenden Maßnahmen angestellt und der BV Brackwede in der Sitzung am 25.09.2014 vorgestellt (TOP 12, nicht öffentlich). Durch Versetzen der Fahrradabstellanlagen an den Tunnelzugang (zwischen Bahnhofsgebäude und Gleisanlage) könnten die Situation für Bike+Ride verbessert sowie bis zu zwölf zusätzliche Pkw-Stellplätze am heutigen Standort der Fahrradabstellanlage geschaffen werden. Die BV Brackwede hat hierzu ihre Zustimmung geäußert. Derzeit werden die Maßnahmen mit der DB abgestimmt und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

Voraussetzung für Investitionen am Fernbusbahnhof ist die Festlegung, dass auch zukünftig am Standort Brackwede als Fernbusbahnhof festgehalten werden soll. In mehreren Konzessionsanträgen für Fernbuslinien in letzter Zeit wurde ein Haltepunkt im Umfeld des Hauptbahnhofs beantragt. Außerdem wurde der Standort Brackwede in den politischen Gremien hinterfragt. Deshalb führt das Amt für Verkehr derzeit eine Standortanalyse durch, in der alle geeigneten Standorte für Fernbusbahnhöfe bewertet und miteinander verglichen werden. Über Zwischenergebnisse wurde die BV Brackwede am 25.09.2014 (ebenfalls im TOP 12) informiert. In Kürze wird es ein Gespräch mit der DB Station & Service geben, um die möglichen Optionen eines Standortes im Umfeld des Hauptbahnhofs zu sondieren. Die DB Station & Service betreibt bislang zwei Fernbusstationen auf bahneigenen Liegenschaften.

Sobald die Standortanalyse fertig gestellt und abgestimmt ist, wird das Amt für Verkehr einen Beschlussvorschlag in den politischen Gremien vorlegen.

Zur Zusatzfrage 2:

Weil die konzeptionellen, planerischen und finanziellen Voraussetzungen derzeit noch ungeklärt sind, wurden bisher noch keine Förderanträge gestellt.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.3

LED Straßenbeleuchtung an der Senner Straße in Höhe der Kreuzung Düsseldorf Straße
Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0949/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Am 18.12.2014 gegen 7.45 Uhr verunglückte ein elfjähriger Junge beim Überqueren der Senner Straße in Höhe der Kreuzung Düsseldorfer Straße sehr schwer.

Eine mögliche Unfallursache könnte die Ausleuchtung an der Straße sein. Durch die neue LED Straßenbeleuchtung entstehen an der Unfallstelle sehr harte Licht/Schatten Kontraste. Auf der linken Straßenseite der Senner Straße in Richtung Senne gibt es keine Ausleuchtung.

Hätte der Unfall durch andere Lichtverhältnisse, ggfs. durch die alte Ausleuchtung verhindert werden können?

Zusatzfrage:

Sind der Verwaltung weitere mögliche Gefahrenstellen durch die LED Straßenbeleuchtung in Brackwede bekannt?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Bei der Überprüfung der Straßenbeleuchtung wurde festgestellt, dass die Ausleuchtung der Senner Straße in dem Bereich zwischen Berliner Straße und Südring mit 8m hohen Masten dem Bielefelder Standard entspricht. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten liegen Mastabstände der vorhandenen Beleuchtungsanlage im Bereich der Düsseldorfer Straße zwischen 30m und 49m. Im Vergleich zu der alten Ausleuchtung (HQL Leuchtmittel Anlage 1) ist die LED-Beleuchtung (Anlage 2) bei gleicher Straßengeometrie deutlich besser und gleichmäßiger (siehe „grüne Bereiche“).

Zur Zusatzfrage:

Mögliche Gefahrenstellen durch die LED-Beleuchtung sind nicht bekannt. Es gibt jedoch auch im Stadtbezirk Brackwede viele Wohngebiete mit Straßenabschnitten, wo in der Vergangenheit teilweise zu wenig Leuchten aufgestellt worden sind. Warum es dazu gekommen ist, lässt sich im Nachhinein nicht mehr eindeutig nachvollziehen. Dies kann dem immer wiederkehrenden Sparzwang der Kommune, den Vorgaben des Erschließungsträgers oder auch stadtgestalterischen Gründen geschuldet sein. So gibt es z.B. Straßen mit Lichtpunktabständen von 50 bis 60 Metern, in Einzelfällen besteht die Straßenbeleuchtung aus „Orientierungsleuchten“ mit Abständen von 80 Metern. Die Dunkelzonen wirken hier subjektiv noch dunkler als bisher, da der ausgeleuchtete Bereich bedeutend heller als bei den alten Pilz-Opalleuchten ist.

Im Zuge der Umrüstung auf die LED-Beleuchtung wurden nur die Leuchtköpfe gewechselt.

Eine gleichzeitige Optimierung der Beleuchtung bei zu großen Mastabständen, zu niedrigen Masten oder zu breiten Straßen wäre aus zeitlichen, personellen und finanziellen Gründen nicht umsetzbar gewesen.

Die bei den Abnahme- und Nachfahrten während der Umrüstung erhobenen Erkenntnisse werden in einer Prioritätenliste für eine zukünftige Anpassung der Beleuchtungssituation erfasst. Abhängig von den personellen und finanziellen Möglichkeiten der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der Stadt Bielefeld werden die bekannten Defizite in der

Straßenbeleuchtung in den nächsten Jahren im Rahmen der anstehenden Mastsanierung abgearbeitet.

Herr Eggert merkt kritisch an, dass es in Richtung der Düsseldorfer Straße und an der unteren Hauptstraße sehr dunkel sei. Hier ginge es um die Sicherheit der Fußgänger, insbesondere der Kinder. Daher sollte die Stadt Bielefeld die Beleuchtungssituation überdenken.

Frau Varchmin führt aus, dass die Senner Straße an der Kreuzung aufgrund der zu schnell fahrenden Pkw ohnehin ein hohes Gefahrenpotential darstelle. Daher sei hier eine ausreichende Beleuchtung zwingend notwendig.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

-.-.-

Zu Punkt 5.1 Barrierefreier Zugang zum Wochenmarktgelände Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0923/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, an den Zugängen bzw. Übergängen zum Wochenmarktgelände an der Krefelder Straße (Einmündung in den Stadtring) und Wiedenbrücker Straße die Bordsteine abzusenken.

Begründung:

In diesem Bereich sind die Bordsteine noch nicht barrierefrei abgesenkt. Besonders für ältere Bürgerinnen und Bürger und Menschen mit Handicap führt dies mit Rollatoren und ähnlichen Hilfsmitteln immer wieder zu Schwierigkeiten. Das Wochenmarktgelände muss barrierefrei erreichbar sein.

Herr Plaßmann bittet darum, den Antrag zu korrigieren und den Zusatz „Einmündung in den Stadtring“ zu streichen.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, an den Zugängen bzw. Übergängen

zum Wochenmarktgelände an der Krefelder Straße und Wiedenbrücker Straße die Bordsteine abzusenken.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.2 Feinstaubbelastung in Quelle durch den Schwerlastverkehr
Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0945/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, Messungen der Feinstaubbelastung in Quelle im Bereich der Kreuzung „Cafe Sport“ durchzuführen.

Begründung:

Nach der Aufhebung der Umleitungen für den Schwerlastverkehr aus Richtung Halle/Westf. fahren wieder alle Lastzüge, die von der A33 in Borgholzhausen kommen oder dort hinfahren, über die B68 in Quelle. Dieses hat zu einem erheblichen Anstieg des Schwerlastverkehrs in Quelle geführt. Es muss geprüft werden, ob es jetzt in Quelle zu Überschreitungen der gesetzlichen Höchstmengen an Feinstäuben kommt.

In der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 04.09.2014 hatte das Umweltamt der Stadt Bielefeld auf eine ähnlich lautende Anfrage mitgeteilt, dass entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die Feinstaubkonzentration im Rahmen des Luftqualitätsüberwachungssystems des Landes Nordrhein-Westfalen an zwei Standorten in Bielefeld gemessen wird. Neben der Verkehrsmessstelle an der Stapenhorststraße wird am Standort Bleichstraße/ Herman-Delius-Straße die städtische Hintergrundbelastung gemessen. Die Messstation an der Stapenhorststraße steht für einen der am höchsten belasteten Straßenabschnitte in Bielefeld. Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub hat es dort bisher nicht gegeben – diese Aussage kann auf das ganze Stadtgebiet übertragen werden.

Ob diese Aussage noch zutrifft, ist nach der jetzigen Situation in Quelle zweifelhaft und muss deshalb überprüft werden.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sprechen sich mehrheitlich für eine Messung aus, bitten jedoch um Mitteilung über die Kosten einer solchen Messung (stationär/mobil).

Herr Hellermann sichert den Mitgliedern der Bezirksvertretung zu, dies in Erfahrung zu bringen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Messungen der Feinstaubbelastung in Quelle im Bereich der Kreuzung „Cafe Sport“ durchzuführen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.3 Förderung des Fuß- und Radverkehrs
Antrag der BfB-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0957/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der BfB-Fraktion:

Zum Thema Förderung des Fuß- und Radverkehrs wird die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen- und Folgekosten sowie die Personalkosten der einzelnen geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen detailliert vorzulegen. Gleichzeitig sind die Notwendigkeiten der einzelnen Maßnahmen zu begründen (z.B. durch Verkehrszählungen, Unfallstatistiken).

Begründung:

Die Verwaltung schlägt einen umfangreichen Maßnahmen- und Veranstaltungskatalog zur Ausführung vor. Gerade unter dem Gesichtspunkt der freien Fahrbahnwahl und der desolaten Haushaltslage sowie der ausgeführten beispielhaften Maßnahmen ohne positiven Effekt für den Radverkehr und den negativen Auswirkungen auf den Gesamtverkehr scheinen einzelne Maßnahmen nicht notwendig. Beispielhaft ist der Radwegausbau der unteren Osningsstraße zwischen Bodelschwing- und Detmolder Straße anzuführen. Hier nutzen die Radfahrer weiter den Bürgersteig, wenige den Radweg. Für die Anwohner kommt es zu erheblichen Geräusch- und Abgasbelastungen durch die ständigen Staus nach Wegnahme einer Fahrspur zu Gunsten der Radwege.

Herr Dopheide führt aus, dass die Kosten solcher Maßnahmen im Vorfeld detailliert vorgestellt werden müssten. Auch die Notwendigkeit solcher Maßnahmen solle vor einer Umsetzung detailliert begründet werden.

Herr Pläßmann erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen werde, da sie sich für die Verbesserung der Fuß- und Radwege ausspreche.

Herr Stille spricht sich ebenfalls gegen den Antrag aus, da der Anteil für den Ausbau der Radwege im Vergleich zu dem Anteil für den Straßenausbau sehr gering sei. Die Verhältnismäßigkeit dürfe hier nicht außer Acht gelassen werden.

Herr Krumhöfner erklärt, dass der Radwegeausbau generell sehr wichtig sei. Es müsse jedoch genau abgegrenzt werden, an welchen Stellen dieser als notwendig erscheine. Hier sei eine genaue Analyse wichtig und daher spreche er sich für den Antrag aus.

Herr Dopheide hält eine Analyse des Verkehrsaufkommens für sinnvoll sowie eine Prüfung des tatsächlichen Bedarfs an Fuß- und Radwegen. Die Kosten für solche Untersuchungen seien langfristig gut angelegt, wenn dadurch nicht notwendige Maßnahmen abgewendet werden können.

Beschluss:

Zum Thema Förderung des Fuß- und Radverkehrs wird die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen- und Folgekosten sowie die Personalkosten der einzelnen geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen detailliert vorzulegen. Gleichzeitig sind die Notwendigkeiten der einzelnen Maßnahmen zu begründen (z.B. durch Verkehrszählungen, Unfallstatistiken).

- mit Mehrheit abgelehnt -

--

Zu Punkt 6

Bürgereingaben nach § 24 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) i.V.m. den Richtlinien für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden

--

Zu Punkt 6.1

Verkehrsregelung an der Cheruskerstraße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0940/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Bürgereingabe und gibt Herrn Völker im Anschluss die Möglichkeit zur Stellungnahme:

Hiermit stelle ich den Antrag, dass auf der Cheruskerstraße die alte Verkehrsregelung wieder eingeführt wird.

Ich fahre täglich durch diesen Bereich. Wir sind der Ansicht, dass die Unfallgefahr heute größer ist, als sie vorher war. Besonders die Rhedaer Straße/ Uthmann- und Sauerlandstraße sind Hauptgefahrenpunkte. Auch die 30 km/h Regelung wird nicht eingehalten.

Herr Völker erklärt, dass es an der Cheruskerstraße, Ecke Uthmannstraße aufgrund der schlechten Sicht oft zu zahlreichen gefährlichen Situationen käme. Hier müsse man sehr weit in die Kreuzung fahren und das Tempo 30 Limit würde sehr selten eingehalten. Insgesamt schein die neue Verkehrsregelung keine gute Lösung darzustellen.

Frau Kopp-Herr schlägt vor, den Sachverhalt als erste Lesung zu betrachten und zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppe zu verweisen. Zur besseren Beurteilung solle von der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde ein Datenabgleich über die Anzahl der Verkehrsverstöße und der Geschwindigkeitsüberschreitungen angefordert werden. Zusätzlich sei eine Verkehrszählung zu beantragen. Anhand der Ergebnisse solle dann in der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung über die Eingabe beschlossen werden.

Herr Völker als auch die Mitglieder der Bezirksvertretung sind mit dem vorgeschlagenen Verfahren einverstanden.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 7 Persönliche Vorstellung des Vorsitzenden des Seniorenrates Herrn Dr. Aubke

Frau Kopp-Herr begrüßt den Vorsitzenden des Seniorenrates, Herrn Dr. Aubke.

Herr Dr. Aubke bedankt sich für die Möglichkeit der persönlichen Vorstellung und stellt kurz seinen bisherigen persönlichen und beruflichen Werdegang dar.

Im Anschluss daran informiert er über die Arbeit des Seniorenrates: Herr Dr. Aubke führt aus, dass der Seniorenrat die Interessen der über 60-jährigen in Bielefeld in allen Bereichen der Kommunalpolitik und des öffentlichen Lebens vertrete. Er setze sich für die Belange der älteren Generation ein: durch Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen an den Rat der Stadt, die Bezirksvertretungen sowie die Verwaltung. Er mache Probleme sichtbar, erarbeite Lösungsvorschläge und sorge mit für ihre Erledigung. Er berate und unterstütze alle im Bereich der Seniorenarbeit tätigen öffentlichen und privaten Gremien und Einrichtungen. Der Seniorenrat wolle die Möglichkeiten der älteren Menschen in Bielefeld zur Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben verbessern und ausweiten. Er wolle den demografischen Wandel mitgestalten und bei einer demografie-orientierten Kommunalpolitik mitwirken.

Der Bekanntheitsgrad des Seniorenrates sei sehr gering. Im Rat habe er zwar kein Stimmrecht, aber ein hohes Anhörungsrecht. Dadurch sei eine politische Mitbeteiligung gewährleistet.

Der Seniorenrat suche den stärkeren Kontakt zu den Bezirksvertretungen. Dies sei der Grund für die heutige persönliche Vorstellung.

Herr Wilker sei der zuständige Ansprechpartner für den Stadtbezirk Brackwede und Koordinator für die Bezirksvertretung Brackwede.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführlichen Informationen über die Arbeit des Seniorenrates.

Zu Punkt 8

Buskonzept Sennestadt – Anpassung an den veränderten Fahrplan der Sennebahn ab 15.06.2015

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0884/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Fabian vom Amt für Verkehr als Berichterstatter.

Herr Fabian stellt die Beschlussvorlage vor und nimmt Bezug auf die entsprechenden Auswirkungen auf den Stadtbezirk Brackwede.

Insgesamt Sorge das neue Konzept für ein verbessertes Liniennetz in Sennestadt. Von den Änderungen in dem angepassten Buskonzept sei in Brackwede lediglich die Buslinie 82 betroffen. Die hier reduzierten Fahrten würden durch die Parallellinien ausgeglichen werden und die wichtigen Schülerfahrten würden weiterhin bestehen bleiben.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung merken an, dass ihnen die Gewährleistung der Schülerverkehre sehr wichtig sei.

Herr Fabian erklärt, dass die Schüler den größten Anteil an der Linie 82 ausmachen würden, so dass diese Fahrten definitiv bestehen bleiben würden.

So dann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Sennestadt / Senne / Brackwede empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

- 1. Die Bezirksvertretung / der Stadtentwicklungsausschuss stimmt dem neuen Buslinien- und Fahrplankonzept, das auf die veränderte Fahrplanlage der Sennebahn ausgerichtet ist, zu.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit moBiel**

das neue Konzept zu konkretisieren und mit der Einführung des neuen Fahrplans der Sennebahn (voraussichtlich am 14.06.2015) umzusetzen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, über einen Förderantrag beim Zweckverband Verkehrs Verbund Ostwestfalen Lippe (VOWL) Fördermittel für den Zusatzaufwand bis zur Fertigstellung der Verknüpfungshaltestelle und des Kreisverkehrs am Bahnhof Sennestadt zu beantragen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/B 5a Post für einen Teilbereich südwestlich Gotenstraße, Einmündungsbereich Stadtring, Gaswerkstraße (Verschwenkung Stadtring) im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Baugesetzbuch
(B a u G B)
- Stadtbezirk Brackwede -

Entwurfsbeschluss

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0539/2014-2020

Herr Hellermann informiert die Mitglieder der Bezirksvertretung, dass zu diesem Tagesordnungspunkt leider kein Berichtersteller des städtischen Bauamtes anwesend sein könne. Der Entwurfsbeschluss beinhalte jedoch keine Änderungen zum vorherigen Beschlussvorschlag.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung begrüßen die Maßnahme, da sie eine Entlastung für die Haupt- und Cheruskerstraße darstelle.

Herr Diekmann erkundigt sich, ob bereits entsprechende Förderanträge gestellt worden seien. Herr Hellermann bestätigt dies.

Weiterhin wird der Umfang des Straßenbegleitgrüns und der Lärmschutzmaßnahmen angefragt. Herr Hellermann erklärt, dass diese Aspekte bis zur Aufstellung des Satzungsbeschlusses noch näher definiert würden. Frau Kopp-Herr schlägt vor, sich diese Punkte dann nochmals genauer von der Verwaltung vorstellen zu lassen.

Beschluss:

1. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/B 5a Post für einen Teilbereich südwestlich Gotenstraße, Einmündungsbereich Stadtring, Gaswerkstraße (Verschwenkung Stadtring) wird mit der Begründung gemäß

§ 2a Baugesetzbuch (BauGB) als Entwurf beschlossen.

- 2. Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/B 5a Post ist mit der Begründung und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen für die Dauer eines Monats gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen. Ort und Dauer der Auslegung sind öffentlich bekannt zu machen.**
- 3. Gemäß § 4 (2) BauGB sind die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Entwurf und der Begründung einzuholen.**

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 10

**Förderung des Fuß- und Radverkehrs
hier: durchgeführte Maßnahmen 2014, geplante Maßnahmen 2015**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0740/2014-2020

Ohne weitere Aussprache nehmen die Mitglieder der Bezirksvertretung Kenntnis.

Zu Punkt 11

Benennung von Straßen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0761/2014-2020

Herr Dr. Brauer und Herr Copertino merken an, dass es zwei Schreibfehler in der Beschlussvorlage gäbe. Der Haflingerweg und der Lipizzanerweg seien hier nicht korrekt und bitten um entsprechende Korrektur.

Sodann ergeht ohne weitere Aussprache folgender

Beschluss:

- 1.) Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. I/Q24 "Queller-Alleestraße" - Teilplan C werden die Planstraßen V1 in Tinkerweg, V2 in Lipizzanerweg, V3 in Haflingerweg, V4 in**

Mustangweg, V5 in Fohlenweg und V6 in Kutschenweg benannt.

2.) Die Planstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. I/B 58 "Wohngebiet Auf den Hüchten" wird Fermanagh-Weg benannt.

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 12 Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Bezirksamt Brackwede
Beratung des Bezirksbudgets für den Stadtbezirk Brackwede**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0792/2014-2020

Frau Kopp-Herr schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt als erste Lesung zu betrachten und zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppe zu verweisen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung erklären sich damit einverstanden.

1. Lesung -

**Zu Punkt 13 Wirtschaftsplan 2015 des Immobilienservicebetriebes;
bezirksbezogene Baumaßnahmen im Stadtbezirk Brackwede**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0765/2014-2020

Frau Kopp-Herr schlägt hier ebenfalls vor, diesen Tagesordnungspunkt als erste Lesung zu betrachten und zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppe zu verweisen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung erklären sich damit einverstanden.

1. Lesung -

**Zu Punkt 14 Schulentwicklungsplanung für Förderschulen, hier:
Schulverbund der Hamfeldschule mit der Schule am**

Kupferhammer

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0830/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Müller, Amtsleiter des Amtes für Schule, als Berichterstatter zu den Tagesordnungspunkten 14, 15 und 16.

Herr Müller informiert, dass es durch die vom Land vorgegebenen Klassenrichtzahlen vermehrt zu Schließungen von Förderschulen komme.

Die Hamfeldschule liege mit ihren Anmeldungen knapp unter der Klassenrichtzahl und die Schule am Kupferhammer nur knapp darüber. Es sei jedoch keine weitere Schließung von Förderschulen gewünscht, da die weitere Entwicklung nicht absehbar sei. Daher werde nun eine Verbundlösung vorgeschlagen, um den sinkenden Schülerzahlen entgegen zu wirken.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung freuen sich, dass Schulen nicht vorzeitig geschlossen werden und begrüßen die Entscheidung über die Verbundlösung.

So dann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Bezirksvertretungen Brackwede und Schildesche, der Beirat für Behindertenfragen und der Schul- und Sportausschuss empfehlen / der Rat beschließt:

1. Die Schule am Kupferhammer, städt. Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache im Stadtbezirk Brackwede sowie die Hamfeldschule, städt. Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung (Primarstufe) und Sprache im Stadtbezirk Schildesche werden zum Schuljahr 2015/16 zu einer Verbundschule mit dem Hauptstandort Hamfeldstraße 10 und dem Teilstandort von-Möller-Straße 54 umgewandelt. Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung wird auf die Sekundarstufe I erweitert.

2. Wenn in den darauffolgenden Schuljahren die Schülerzahlen am Hauptstandort oder am Teilstandort die Zahl von 72 Schülerinnen und Schülern unterschreitet, wird der Schulbetrieb am Teilstandort eingestellt und alle Schülerinnen und Schüler nur noch am Hauptstandort unterrichtet. Die Wahl einer anderen (Förder-)Schule durch die Eltern ist möglich.

3. Für das frei werdende, umfassend sanierte Schulgebäude von-Möller-Straße 54 sind geeignete schulische Folgenutzungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Nutzung durch die

benachbarte Brocker Schule (Grundschule), Mülheimer Straße 18, soll Priorität haben. Die für das Jahr 2015 geplante Sanierung der Brocker Schule (Schulbausanierungsprogramm) wird deshalb erneut zurückgestellt. Im Fall der Verlagerung der Brocker Schule unterbleibt die Sanierung des derzeitigen Schulgebäudes, der Schulstandort wird aufgegeben und das Grundstück immobilienwirtschaftlich verwertet.

4. Die Schulkonferenzen der genannten Schulen sind anzuhören.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 15 Schulbetrieb von Marktschule und Hauptschule Senne im Schuljahr 2015/16

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0839/2014-2020

Herr Müller erklärt, dass durch diesen Beschluss sichergestellt sei, dass das letzte Betriebsjahr der beiden Schulen geordnet in der Hauptschule Senne enden könne.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung begrüßen die Planung.

So dann ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

1. Der Schulbetrieb der Marktschule wird ab Schuljahr 2015/16 mit den beiden letzten verbliebenen Klassen des 10. Jahrgangs (42 Schülerinnen und Schüler) in das Gebäude der Hauptschule Senne verlegt und läuft dann dem Ratsbeschluss vom 20.12.2012 entsprechend zeitgleich mit dem Schulbetrieb der Hauptschule Senne zum 31.07.2016 aus.

2. Die Auffang- und Vorbereitungsklassen der Marktschule (z.Zt. 2 Klassen, 33 Schülerinnen und Schüler) sollen nach Möglichkeit von der Brackweder Realschule fortgeführt werden, soweit dafür im Schuljahr 2015/16 im Stadtbezirk Brackwede ein Bedarf besteht.

3. Die Schulkonferenzen der Schulen sind anzuhören.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 16

Erweiterung der Brackweder Realschule um einen Teilstandort im Gebäude der auslaufenden Marktschule zum Schuljahr 2015/16

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0860/2014-2020

Herr Müller erklärt, dass derzeit noch keine Genehmigung der Bezirksregierung Detmold zur Teilstandortbildung vorliege. Da für die Teilstandortbildung der Gesamtschule Rosenhöhe jedoch bereits eine Genehmigung vorliege, sei davon auszugehen, dass für die Brackweder Realschule ebenfalls eine Genehmigung erteilt werde.

Durch diese Maßnahme könne die Raumnot der Schule zum nächsten Schuljahr behoben werden.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung begrüßen die Teilstandortbildung.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Zur Deckung des gestiegenen und weiter steigenden Raumbedarfs wird für die Brackweder Realschule ein Teilstandort im Schulgebäude Stadtring 39 eingerichtet.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 17

Entscheidung über die Empfehlungen der projektbezogenen Sitzung Verkehr, Tiefbau, Planen vom 22.10.2014 -Soweit öffentlich zu beschließen-

Zu Punkt 17.1

Beschluss über den geänderten Straßenquerschnitt "Neubau Cheruskerstraße zwischen Bahnlinie und Gütersloher Straße"

Herr Hellermann erläutert den Sachverhalt:

In der projektbezogenen Sitzung der AG Verkehr wurde am 22.10.2014 folgendes mitgeteilt:

Protokollauszug:

Herr Homann bezieht sich auf seine Mitteilung vom 23.09.2014, die in der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 25.09.2014 bereits bekannt

gegeben wurde:

Mit Beschluss vom 21.08.2008 hatte die Bezirksvertretung Brackwede festgelegt, das bestehende einseitige Parken in dem o.g. Straßenabschnitt zugunsten von Radfahrschutzstreifen aufzugeben. Dabei sollten auch die vorhandenen Gehwege beidseitig auf 2,00 m geringfügig verschmälert werden.

Zwischenzeitlich sind neue technische Regelwerke in Kraft getreten. Weiterhin wurden auch Abstimmungen mit den Versorgungsunternehmen mit dem Ergebnis geführt, dass in dem o.g. Abschnitt eine Vielzahl von Versorgungsleitungen der Stadtwerke Bielefeld vorhanden sind, deren Umliegung teilweise mit großem Aufwand und Kosten verbunden wäre. Es hat deshalb eine Querschnittsänderung gegenüber dem letzten Beschluss der Bezirksvertretung gegeben, um die wichtigen 110 KV und 10KV-Leitungen möglichst im Bestand belassen zu können.

Die Änderung stellt sich wie folgt dar:

Der südliche Gehweg wird in der vorhandenen Breite von 2,35m belassen, die Fahrbahn jedoch um 0,50m von 6,00m auf 5,50m Breite verschmälert, so dass einerseits das Regelmaß der Schutzstreifen von 1,50m erreicht, aber andererseits weiterhin der Begegnungsverkehr zwischen LKW/Bus und PKW ohne Inanspruchnahme der Schutzstreifen abgewickelt werden kann. Eine Umsetzung der Maßnahme im Rahmen eines Straßenvollausbaus ist in 2015 geplant. Es muss jedoch bereits jetzt eine Festlegung des neuen Querschnittes erfolgen, um den Stadtwerken für die Sanierung der Gas-, Wasser- und Stromleitungen einen ausreichenden zeitlichen Vorlauf einzuräumen, damit die kleineren Versorgungsleitungen vor dem Straßenbau teilweise stillgelegt bzw. umgelegt werden können und um die Ausführungsplanung für den Straßenbau auf dieser Basis zeitgerecht erstellen zu können.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Bezirksvertretung Brackwede, der Planänderung zuzustimmen.

Herr Hellermann erklärt, dass sich der Sachverhalt nun wie folgt darstelle: Da dem Amt für Verkehr ein Votum der Bezirksvertretung Brackwede ausreichte, wurde ein formeller Beschluss in der nachfolgenden Sitzung am 27.11.2014 nicht gefasst.

Da jedoch für diese Straßenbaumaßnahmen Anliegerbeiträge nach dem KAG zu erheben seien, sei eine förmliche Beschlussfassung über die o.a. Planänderung unerlässlich.

So dann ergeht folgender

Beschluss:

Der südliche Gehweg wird in der vorhandenen Breite von 2,35m belassen, die Fahrbahn jedoch um 0,50m von 6,00m auf 5,50m Breite verschmälert, so dass einerseits das Regelmaß der Schutzstreifen von 1,50m erreicht, aber andererseits weiterhin der Begegnungsverkehr zwischen LKW/Bus und PKW ohne

Inanspruchnahme der Schutzstreifen abgewickelt werden kann.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 18 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 18.1 **Parkraumbewirtschaftung Quelle**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0893/2014-2020

Herr Hellermann weist darauf hin, dass in dem Beschlussvorschlag ein Schreibfehler aufgetreten sei. Dort müsse es richtigerweise 9 bis 19 Uhr heißen.

So dann ergeht folgender korrigierter

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

- die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Quelle in der Carl-Severing-Straße zwischen den Kreisverkehren Marienfelder Straße und Borgsen Allee, mit einer Parkscheibenpflicht und einer maximalen Parkdauer von 2 Stunden, montags bis samstags (werktags) von 9 bis 19 Uhr.

- einstimmig beschlossen -
